



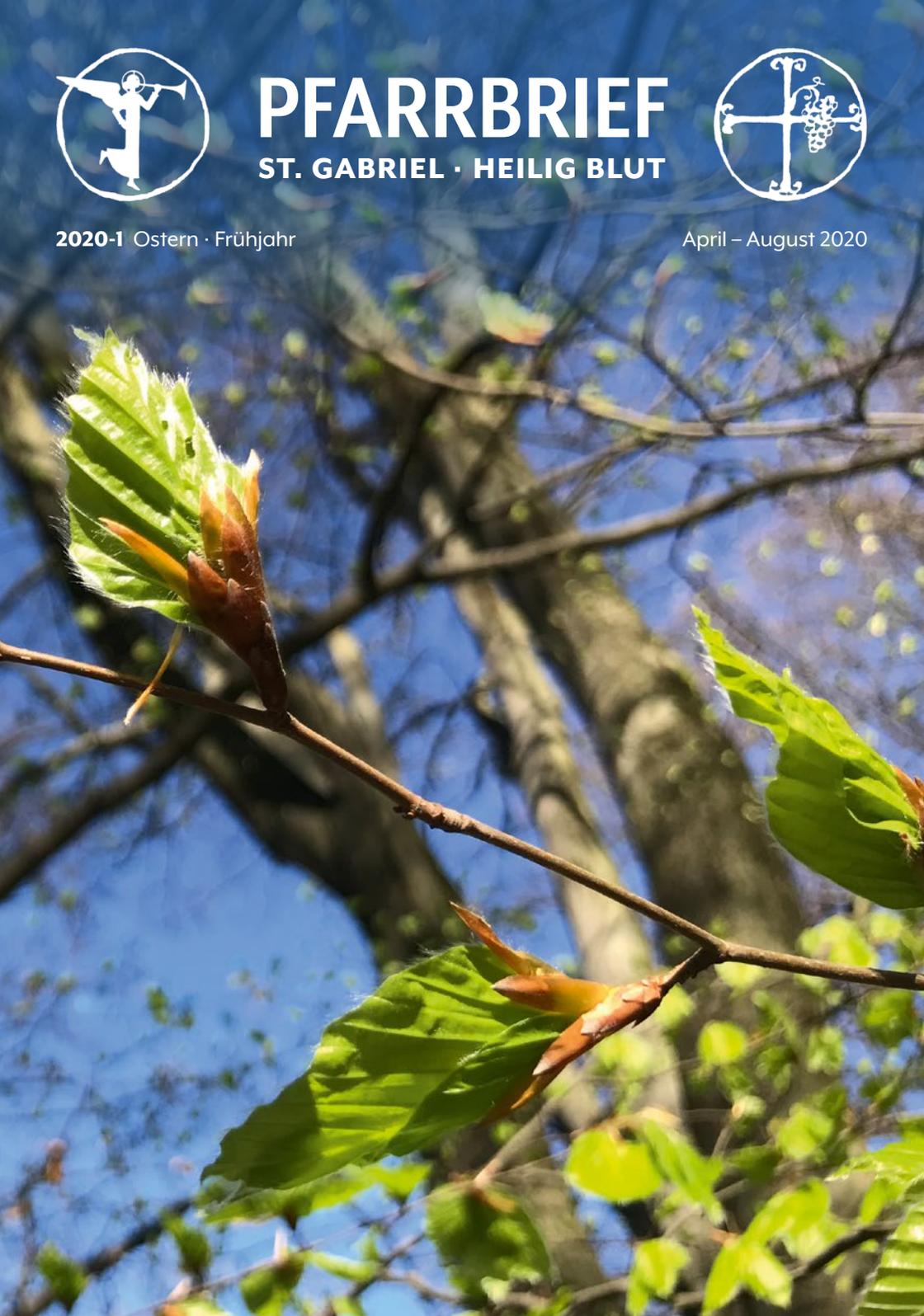
PFARRBRIEF

ST. GABRIEL · HEILIG BLUT



2020-1 Ostern · Frühjahr

April – August 2020





ST. GABRIEL · HEILIG BLUT

Mach mit!

Unser Pfarrverband bietet Ihnen viele Möglichkeiten,
sich **aktiv** am Gemeindeleben zu **beteiligen**.

Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme:

St. Gabriel ☎ 419501-0 · **Heilig Blut** ☎ 982773-0

In eigener Sache

Liebe Leserin, lieber Leser!

Sicher ist Ihnen aufgefallen, dass die Ausgabe des Pfarrbriefes, die Sie in Händen halten, sich nicht nur äußerlich geändert hat.

Seit gut einem Jahr sind die beiden Pfarreien St. Gabriel und Hl. Blut zu einem Pfarrverband zusammengeschlossen.

Ein Pfarrverband – ein Pfarrbrief. Das ist die Idee. Und Sie lesen hier die Nr. 1.

Wir haben versucht, ein Heft zusammenzustellen, das einerseits die Termine und Informationen der beiden Pfarreien enthält, das auf Aktivitäten eingeht, das darüber hinaus aber auch eigene Themen aufgreift. So richten wir einige wiederkehrende Rubriken ein, wie „Impuls“, „Ein Vorbild“, „Im Portrait“, „Was ist eigentlich?“ „Vermischtes“, „Kinderseite“. Das kann sich natürlich noch ändern. Deshalb sind wir offen und dankbar für konstruktive Vorschläge, Kritik und natürlich auch Zuspruch.

Wir hoffen, die Lektüre macht Ihnen Freude und vor allem, Sie finden das, was Sie suchen und ein wenig mehr – nämlich ein vielfältiges und buntes Angebot unserer beiden Kirchgemeinden.

Ihre
Pfarrbriefredaktion



Foto: Lilli Fischer

INHALT

VORWORT	Sundays for future	5
IMPULS	Mein Aufruf	7
EIN VORBILD	Der Hl. Franz von Assisi	8
AUS DEN PFARREIEN	Gedenkgottesdienst zum 75. Todestag von Pater Delp SJ	11
IM PORTRAIT	Marjetka Czihal	15
WAS WIR TUN	St. Gabriel – Arbeitskreis Wohnungslosenhilfe	17
NACHRUF	Klaus Backmund	20
WAS IST EIGENTLICH	... eine Synode	21
IM KIRCHENJAHR	Besondere Gottesdienste St. Gabriel · Heilig Blut	22
KIRCHENMUSIK	St. Gabriel · Heilig Blut	25
VERANSTALTUNGEN	St. Gabriel	26
VERANSTALTUNGEN	Heilig Blut	28
VERANSTALTUNGEN	„Matthäus entdecken“ mit Diakon Marek Lange	30
TAUFEN	Täuflinge St. Gabriel · Heilig Blut 2019	31
KINDERSEITE	Rätsel für Kinder	32
ÖKUMENE	Treffpunkt Bogenhausen	34
ÖKUMENE	Ökumenischer Frauenkreis	34
VERMISCHTES	Gibt es ein Leben nach den Schulden?	36
VERMISCHTES	Weihnachtsbasar 2019 · Seniorengymnastik · Kinderwochenende	37
ANSCHRIFTEN	St. Gabriel · Heilig Blut	38
GOTTESDIENSTE	St. Gabriel · Heilig Blut · St. Georg	40

IMPRESSUM

V. i. S. d. P.: Engelbert von der Lippe, Pfarrer

Redaktion: Engelbert von der Lippe, Pater Ante Ivan Rozić, Iris Späth, Lilli Fischer,

Marie Gilla Gräfin Strachwitz, Barbara Ploch, Andreas Schmid

Grafik: Susanne Bertenbreiter, dtp factory, München · **Druck:** EOS PRINT St. Ottilien

Sundays for future



Als Christen haben wir einen besonderen kulturellen Auftrag. Wir sollen den Sonntag heiligen, analog zu den jüdischen Mitmenschen, die den Sabbat heilig halten. So ist die Pflege einer besonderen Sonntagskultur eine durchaus vornehme Aufgabe. Wenn viele Menschen da nicht mitmachen, so sind wir Kirchenleute oft vorschnell beleidigt. Wahrnehmen und wertschätzen muss ich die vielen Menschen, die am Sonntag arbeiten müssen. Das sind neben den Kirchenangestellten auch die Mitarbeiter im Gesundheitswesen, in den Krankenhäusern, in Altenheimen, bei der Polizei und den Feuerwehren. Dann noch die Menschen, die im Gastgewerbe für uns arbeiten. Ebenso denke ich noch an die Kulturschaffenden in den Medien, die Montagszeitung wird am Sonntag erstellt. So erfreue ich mich in Museum und Theater, an Oper, Ballett und Konzerten, auch da wird konzentriert und aufmerksam gearbeitet. Vergessen will ich auch nicht die Beschäftigten im Transportwesen. Es sind so viele, die für mein Wohlbefinden auch am Sonntag arbeiten müssen.

Der Sonntag bedarf des Einsatzes vieler Menschen, die die Kultur der Unterbrechung des Alltags pflegen. Den Baumarkt muss niemand am Sonntag aufsuchen. Der Mensch findet sich selbst in Ästhetik, Literatur, in der Natur, in der Bewegung und in der Musik. Die geistvolle Auseinandersetzung im Hören, Schauen, Staunen und Spüren ist so wichtig wie das tägliche Brot. So wie die Bewegung „Fridays for future“ den Umweltschutz und die Veränderung des Klimas in den Blick nimmt, so dürfen wir die Pflege des Sonntags als wesentliche Aufgabe begreifen.

VORWORT

Das erfordert aber auch von uns als Kirche eine immer neue und spannende kulturelle Wachsamkeit. Nicht nur das Klima verändert sich, auch die Kirche verändert sich. Sie ist und bleibt eine „ecclesia semper reformanda“. Dieser Ausspruch ist dem Heiligen Augustinus zugeschrieben. Die Kirche feiert die Wandlung in der Eucharistie, aber sie verwandelt nicht ihre Botschaft, die frohe Botschaft des Evangeliums.

Die Kirchen befinden sich in einem spannenden Prozess der Veränderung. Viele Menschen schaffen bei uns die Kirchensteuer ab, indem sie den Kirchenaustritt erklären. Nur wenige sind noch bereit, einen geistlichen, theologischen Beruf aufzunehmen. Aber viele sind auf der Suche nach Spiritualität und einer Sinnerfüllung im Leben. Das dürfen wir in der Kirche als Lockruf des Heiligen Geistes verstehen. Die Frohe Botschaft von der Zuwendung Gottes zu den Menschen will in Wort und Tat wirksam und lebendig werden. Dazu braucht es Musik, Blumen, stille Momente, das heilige Spiel der Liturgie, die Bereitschaft zur Hilfe. Dazu braucht es aufmerksame, staunende und aufrechte Menschen, also Dich und mich und uns.



Engelbert von der Lippe



Mein Aufruf

Papst Franziskus

Die dringende Herausforderung, unser gemeinsames Haus zu schützen, schließt die Sorge ein, die gesamte Menschheitsfamilie in der Suche nach einer nachhaltigen und ganzheitlichen Entwicklung zu vereinen, denn wir wissen, dass sich die Dinge ändern können. Der Schöpfer verlässt uns nicht, niemals macht er in seinem Plan der Liebe einen Rückzieher, noch reut es ihn, uns erschaffen zu haben. Die Menschheit besitzt noch die Fähigkeit zusammenzuarbeiten, um unser gemeinsames Haus aufzubauen.

Ich möchte allen, die in den verschiedensten Bereichen menschlichen Handelns daran arbeiten, den Schutz des Hauses, das wir miteinander teilen, zu gewährleisten, meine Anerkennung, meine Ermutigung und meinen Dank aussprechen. Besonderen Dank verdienen die, welche mit Nachdruck darum ringen, die dramatischen Folgen der Umweltzerstörung im Leben der Ärmsten der Welt zu lösen.

Die jungen Menschen verlangen von uns eine Veränderung. Sie fragen sich, wie es möglich ist, den Aufbau einer besseren Zukunft anzustreben, ohne an die Umweltkrise und an die Leiden der Ausgeschlossenen zu denken.

Aus: Laudato Si, Die Umwelt-Enzyklika
des Papstes, Nr. 13, Seite 27,
Herder Verlag, Freiburg

Foto: Arek Sochar/pixabay.com



Der Hl. Franz von Assisi

(1181 – 1226)

Text: Iris Späth

Franz von Assisi ist einer der bedeutendsten Heiligen des Christentums. Schon zu seinen Lebzeiten kamen die Menschen zu ihm, nur um ihn zu sehen. Dabei deutete bis zu seinem 25. Lebensjahr überhaupt nichts darauf hin. Im Gegenteil, als Sohn eines reichen Tuchhändlers lebte er in Saus und Braus. Erst die Begegnung mit einem Aussätzigen änderte sein Leben; die Begegnung mit einem Menschen, vor dem es ihm auf Grund seiner faulenden Gliedmaßen und des Gestanks, der von ihm ausging, zutiefst grauste. Franz beschreibt es selbst folgendermaßen: „So hat der Herr mir, dem Bruder Franziskus, gegeben, das Leben der Buße zu beginnen; denn als ich in Sünden war, kam es mir sehr bitter vor, Aussätzige zu sehen. Und der Herr selbst hat mich unter sie geführt, und ich habe ihnen Barmherzigkeit erwiesen. Und da ich fortging von ihnen, wurde mir das, was mir bitter vorkam, in Süßigkeit der Seele und des Leibes verwandelt. Und danach hielt ich eine Weile inne und verließ die Welt.“ (Test. 1-3)

Der fröhliche Heilige, wie wir ihn kennen – der die Ärmsten der Armen liebt und das Leben mit ihnen teilt, der die Schöpfung, die Flora, die Fauna als Gottesgeschenk sieht, der mit den Tieren spricht, den Blumen und den Vögeln predigt – war einer „der großen Büssenden der christlichen Geistesgeschichte“ (Walter Nigg) Es war

ein langer und schwerer Weg für ihn. In aller Armut wollte er Christus nachfolgen.

Öffentlich riss er sich seine kostbaren Kleider vom Leib, brach mit seinem Vater, der ihn enterbte und verstieß, und kehrte der Gesellschaft den Rücken zu.

Außer dem größten Rock, den er trug, nannte er nichts sein eigen. Und doch zog er mit dieser krassen Lebensweise bald Nachfolger an. Auch sie sollten nichts besitzen. Durch Arbeit und Betteln verdienten sie ihr Leben. Franz wurde zum Schöpfer der Bettelordenbewegung. Auch die Predigt gehörte zur Berufung der „Minderbrüder“, wie sie sich nannten. Drei Themen lagen Franz besonders am Herzen: die Buße, der Friede, das Kommen des Gottesreiches. Neu an dieser Bewegung war, dass die Brüder sich nicht aus der Welt zurückzogen wie die Benediktiner vor ihnen, sondern in ihr lebten, obwohl sie ihr eigentlich nicht zugehörig waren.

Woher stammt die Freude, die Fröhlichkeit, die dem Heiligen zugeschrieben wurden? Walter Nigg schreibt: Sie sei Zeugnis für „die Tatsache, dass er das Evangelium in seinem tiefsten Wesen als Freude über das Kommen des Gottesreiches verstanden hat“. Daher rührt auch das tiefe Verständnis für die Pflanzen und Tiere, die er als Geschöpfe des himmlischen Vaters ansah. Die Natur war ihm wie eine Leiter, auf deren Sprossen er zum Schöpfer aufstieg,

EIN VORBILD

interpretiert Nigg. Sein „Sonnengesang“, den wir abdrucken, gibt großartig Zeugnis von dem „Troubadour Gottes“. Zu verstehen ist diese Einheit mit der Natur wohl nur mit einer tiefen Mystik des Heiligen, die sich 1224 auch darin äußerte, dass er nach einer ekstatischen Vision die Leidensmerkmale Jesu an sich entdeckte. Kurz darauf erblindete er und seine Gesundheit ver-

schlechterte sich rapide. Mit 44 Jahren, am 4. Oktober 1226 hieß er den „Bruder Tod“ willkommen und starb singend – so wird berichtet.

Sein Festtag wird in der katholischen Kirche am 4. Oktober begangen.

(Quellen: Walter Nigg, Große Heilige, Zürich 1986 und Raoul Manselli, Franziskus, Freiburg i.Br. 1989)



Die Vogelpredigt – Ausschnitt aus einem Fresko von Giotto di Bondone in der Basilika San Francesco (um 1295)

Sonnengesang

Höchster, allmächtiger, guter Herr,
dein ist das Lob, die Herrlichkeit und Ehre und jeglicher Segen.
Dir allein, Höchster, gebühren sie
und kein Mensch ist würdig, dich zu nennen.

Gelobt seist du, mein Herr, mit allen deinen Geschöpfen,
besonders dem Herrn Bruder Sonne,
der uns den Tag schenkt und durch den du uns leuchtest.
Und schön ist er und strahlend in großem Glanz:
von dir, Höchster, ein Sinnbild.

Gelobt seist du, mein Herr, für Schwester Mond und die Sterne.
Am Himmel hast du sie geformt, klar und kostbar und schön.

Gelobt seist du, mein Herr, für Bruder Wind,
für Luft und Wolken und heiteres und jegliches Wetter,
durch das du deine Geschöpfe am Leben erhältst.

Gelobt seist du, mein Herr, für Schwester Wasser.
Sehr nützlich ist sie und demütig und kostbar und keusch.

Gelobt seist du, mein Herr, für Bruder Feuer,
durch den du die Nacht erhellst.
Und schön ist er und fröhlich und kraftvoll und stark.

Gelobt seist du, mein Herr, für unsere Schwester Mutter Erde,
die uns erhält und lenkt
und vielfältige Früchte hervorbringt, mit bunten Blumen und Kräutern.

Gelobt seist du, mein Herr, für jene, die verzeihen um deiner Liebe willen
und Krankheit ertragen und Not.
Selig, die ausharren in Frieden,
denn du, Höchster, wirst sie einst krönen.

Gelobt seist du, mein Herr, für unsere Schwester, den leiblichen Tod;
kein lebender Mensch kann ihm entrinnen.
Wehe jenen, die in tödlicher Sünde sterben.
Selig, die er finden wird in deinem heiligsten Willen,
denn der zweite Tod wird ihnen kein Leid antun.

Lobt und preist meinen Herrn
und dankt und dient ihm mit großer Demut.

Gedenkgottesdienst zum 75. Todestag von Pater Delp SJ

Text: Michaela März-Lehmann

Im Jahr 2020 jährt sich das Ende des Zweiten Weltkrieges zum 75. Mal; im Zuge dieses geschichtsträchtigen Jahres

werden viele Gedenktage begangen. Ein sehr wichtiger war die Befreiung der KZ-Häftlinge in Auschwitz am 27. Januar 1945 durch die Rote Armee. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat in seiner vielbeachteten Rede in der Gedenkstätte Yad Vashem am 23. Januar 2020 gesagt: „... Und es bleibt die eine Antwort: Nie wieder! Niemals wieder! Deshalb darf es keinen Schlussstrich unter das Erinnern geben. Diese Verantwortung ist der Bundesrepublik Deutschland vom ersten Tage eingeschrieben. Aber sie prüft uns – hier und heute! Dieses Deutschland wird sich selbst nur dann gerecht, wenn es seiner historischen Verantwortung gerecht wird...“

Die Märtyrer von Heilig Blut

Die an der westlichen Kirchenmauer von St. Georg angebrachte Gedenktafel erinnert an die Märtyrer von Heilig Blut, deren Todestage sich zum 75. Mal jähren: Ludwig Freiherr von Leonrod, hingerichtet am 26. August

Am 8. Februar 2020
in Heilig Blut mit
Reinhard Kardinal Marx

1944, Kirchenrektor Dr. Hermann Josef Wehrle, hingerichtet am 14. September 1944, Franz Sperr, hingerichtet am 23. Januar 1945 und Pater Alfred Delp SJ, hingerichtet am 2. Februar 1945. Die Pfarrei hält das Gedenken insbesondere an die beiden Geistlichen Wehrle und Delp aufrecht, ganz im Sinne der Rede des Bundespräsidenten, dass es keinen Schlussstrich unter das Erinnern geben darf. Am 14. September 2019 fand zum Todestag von Kaplan Wehrle eine Messe mit Weihbischof Rupert Graf zu Stolberg statt. Am 8. Februar wurde des Todestages von Alfred Delp in einer feierlichen Messe mit Reinhard Kardinal Marx gedacht.

Die Messfeier

Die Kirche war an diesem Abend gefüllt bis in die letzte Reihe; die Geistlichen zogen durch das im Jahr 2009 geschaffene, Papst Benedikt XVI. gewidmete rote Glasportal ein, vorbei an der auch im Jahr 2009 von Josef Henselmann geschaffenen Büste des Jesuitenpaters Delp, die der Kardinal kurz vor der Messe aufgesucht und gesegnet hatte. Dem Vor-





Kardinal Marx bei der Gedenkmesse in Heilig Blut

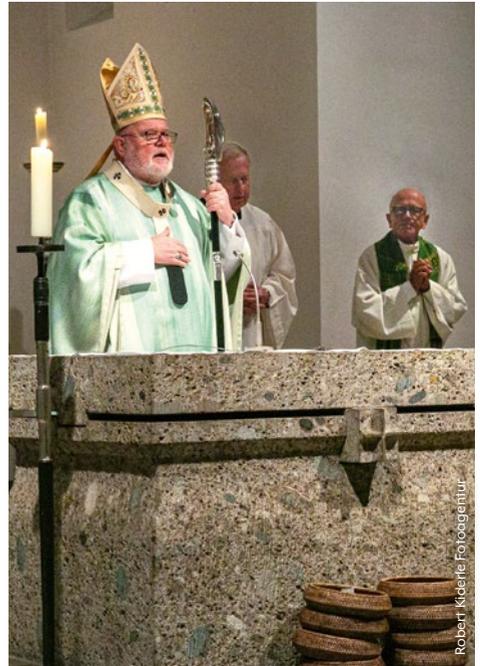
tragskreuz folgten 19 Ministranten unserer Pfarrei, sowie Pastoralreferent Andreas Schmid und Diakon Marek Lange, die Konzelebranten Prälat Josef Obermaier, die Pfarrvikare Ante Ivan Rozić und Edvard Sokol von St. Gabriel, der Vertreter der Jesuiten Martin Stark SJ und Dekan Engelbert von der Lippe. Den Schluss des Zuges bildete Reinhard Kardinal Marx in einem festlichen Ornat mit Mitra und Hirtenstab.

Die Gemeinde sang zum Einzug das thematisch passende Lied: „Sonne der Gerechtigkeit, gehe auf zu unsrer Zeit; brich in Deiner Kirche an, dass die Welt es sehen kann. Erbarm Dich, Herr.“ Im Anschluss begrüßte Dekan von der Lippe den Kardinal und die Anwesenden. Er ließ die Gemein-

de wissen, dass ihm als sechzehnjährigem Gymnasiasten das Buch „Im Angesicht des Todes“, eine Zusammenfassung von Schriften, die der inhaftierte Pater Delp mit gefesselten Händen im Gefängnis Berlin-Tegel geschrieben hatte, ein Leitbild auf seinem Weg zum Priestertum gewesen sei. Der Kardinal erklärte, dass er der Einladung, die Gedenkmesse zu Ehren des Todestages von Pater Delp zu halten, sehr gerne gefolgt sei. „Bogenhausen ist Teil seines Lebens gewesen. Delp habe geschrieben: Bogenhausen war mein Gesellenstück. Sein Meisterstück sollte erst später kommen. Es ist wichtig, seiner auch heute noch zu gedenken.“

Vor der ersten Lesung sang die Gemeinde das Lied: Bewahre uns Gott, behüte uns

Gott, sei mit uns auf unsern Wegen. Sei Quelle und Brot in Wüstennot, sei um uns mit deinem Segen. Auf den Text aus dem Buch Jesaja, vorgetragen von Lektor Christian Schneider, wird der Kardinal später in seiner Predigt Bezug nehmen: „So spricht der Herr: teile an die Hungrigen dein Brot aus und nimm die obdachlosen Armen ins Haus auf...“ Nach der zweiten Lesung trat der Kardinal zum Mikrofon auf den Stufen vor dem Altar und predigte frei und packend zur Gemeinde.



Kardinal Marx, Pater Stark SJ und Dekan von der Lippe

Die Predigt des Kardinals

„Die Generation der Erstzeugen stirbt langsam aus. Wir, die nachfolgende Generation, sind durch die Erzählungen noch nahe dran. Spät hat mein Vater vom Krieg erzählt. Aber die Erinnerungen werden schwächer. Es freut mich, dass in Heilig Blut die Erinnerung nicht schwindet; wir dürfen nicht vergessen. Wir müssen den Anfängen von Hass und Unterdrückung und menschenverachtenden Ideologien wehren. Alfred Delp ermutigt uns dazu. Die letzten Monate seines Lebens verdichteten sich auf einen Punkt. Was er geschrieben hat in der Gefangenschaft ist wie ein Licht auf seine Existenz.

In einer Krisenzeit der Kirche kommt von Delp eine starke Ermutigung und ein star-

kes Licht. Er war sehr geprägt vom Jesuitenorden; das vierte und letzte Gelübde, abgelegt im Gefängnis, kurz vor seinem Tod, war ein Höhepunkt seines Lebens. Wir sollen uns hineinversetzen in die Heilige Dreifaltigkeit. Die Welt muss von Innen her gerettet werden. Delp schrieb aus dem Gefängnis: geht hinaus zu den Menschen mit ihrer geistigen und inneren Not. Wir haben es heute in der Lesung gehört: Bring den Hungrigen Dein Brot. Die Wunden der Welt müssen gesehen werden und die Christen müssen hinschauen, um Zeugen der Hoffnung zu werden.

Pater Delp ist ein wichtiger Zeuge. Die Christen in der Zukunft werden die Trennung der Christenheit nicht mehr hinnehmen. Die Einheit der Kirche und die



Gedenkstein an der Westfassade von St. Georg

Gemeinschaft mit Christus sind wichtig. Der Synodale Weg muss weiterverfolgt werden. Wir dürfen Pater Delp nicht vergessen, wir müssen seine Schriften lesen. Er ist ein Weggenosse, der jetzt zu uns spricht.“

Die Fürbitten leitete der Kardinal mit den Worten ein: Die Schriften Pater Delps spiegeln sein großes Vertrauen in Gott wieder. So wollen wir vor Gott hintreten und im gleichen Vertrauen unsere Bitten vortragen. Zu den von Anita Rosenberger-Müsel vorgetragene Fürbitten hat Diakon Marek Lange „Impulse“ herausgearbeitet, die wegen ihrer zeitlosen Aussagekraft hier zitiert werden sollen. Pater Delp schreibt in der

Todeszelle: „Lasst uns dem Leben trauen, weil wir es nicht allein zu leben haben, sondern Gott es mit uns lebt.“ Er schreibt: „Die Welt ist Gottes so voll. Aus allen Poren der Dinge quillt er gleichsam uns entgegen. Wir aber sind oft blind.“ Er schreibt: „Den Lasten Gottes soll man nicht ausweichen. Sie sind zugleich der Weg in den Segen Gottes.“ Er schreibt: „Gott ist auf unseren Straßen anzutreffen. In den dunkelsten Kellern und einsamsten Kerkern des Lebens werden wir ihn treffen.“

Nach der Eucharistiefeier spielte Kirchenmusikerin Angela Forster zur Kommunion-spendung ein wunderschönes Flötensolo. Mit dem Segen des Kardinals endete diese feierliche und würdige Gedenkfeier.

Empfang im Pfarrsaal

Nach der Messe waren die Gottesdienstteilnehmer zu einem Empfang in den Pfarrsaal eingeladen. Der Kardinal nahm sich die Zeit, an dem Empfang teilzunehmen. Natürlich war er sofort umringt von Gemeindemitgliedern, die die Gelegenheit nutzen wollten, mit diesem hohen Besuch ein paar Worte zu wechseln.

Es war eine große Ehre für die Pfarrei Heilig Blut, dass der Kardinal in unsere Kirche kam, um diese Messfeier zu halten. Dafür gebührt ihm großer Dank.

Ein eigener Kopf

Text: Lilli Fischer

Sie wäre so gerne Psychologin geworden, aber wie das Leben so spielt, soll alles ganz anders kommen: Marjetka kommt Mitte der

Marjetka Czihal geht nach 15 Jahren als Pfarrsekretärin in Hl. Blut in den Ruhestand.

50er Jahre in Celje zur Welt, der drittgrößten Stadt Sloweniens in der Štajerska, der früheren Untersteiermark, gelegen. Hier geht sie bis einschließlich der siebten Klasse zur Schule. Ihrem Vater, einem engagierten Chirurgen, wird das Amt des Gesundheitsministers im ehemaligen Jugoslawien in Aussicht gestellt. Als er übergangen wird, nimmt er eine Stelle in Deutschland an, als Oberarzt im städtischen Krankenhaus in Gelsenkirchen. Die Familie – Marjetka hat noch einen jüngeren Bruder – übersiedelt nach Nordrhein-Westfalen.

Die Kinder, die kein Wort Deutsch sprechen, kommen in Gelsenkirchen in die Schule. Die Tochter in ein Mädchengymnasium. Es ist eine völlig neue Welt. Im ersten Schuljahr wird sie zwar nicht benotet, doch kann sie dem Unterricht anfangs kaum folgen. Sie lernt alles auswendig, um ihr Sprachdefizit wettzumachen. Die Mädchen in ihrer Klasse leben in einer komplett anderen Welt. Weder kann sie ihren Gesprächen sprachlich gut folgen noch inhaltlich. In der Gelsenkirchener Schule geht es fast ausschließlich um Jungs, die Neue spielt aber noch mit Puppen. Es wird eine mühsame Zeit, sie bleibt Außenseiterin. Erst als ihre

Eltern sie ein paar Jahre später auf eine progressivere Mädchenschule nach Wattenscheid schicken, wendet sich das

Blatt. Hier fühlt sie sich pudelwohl und ist das erste Mal ein wenig angekommen in der neuen Heimat.

Doch dann wird der Vater Chefarzt in Dortmund und wieder heißt es übersiedeln, wieder eine neue Schule, diesmal ist es eine Klosterschule, wieder von vorne anfangen. Marjetka findet sich in der Rolle des Querkopfs, sie lässt sich nichts gefallen und auch nichts sagen. Mit 18 besucht sie die Elternsprechtage selbst und wurschtelt sich so durch. Mitte der 70er Jahre hat sie endlich das Abitur in der Tasche und will nur noch weg. Berlin und München sind die Studienorte, die sie bei der ZVS angibt. Ihr Vater redet ihr das angestrebte Psychologiestudium aus – sie soll Politik und Slawistik studieren und dann in den diplomatischen Dienst gehen. Schließlich spricht sie russisch, kroatisch und slowenisch. Sie fügt sich und nimmt ihr Studium in München an der LMU auf.

Während der Semesterferien, als sie mit Studienfreunden eine Rucksacktour durch Griechenland unternimmt, lernt sie auf Kreta während einer feucht fröhlichen Fahrt im Überlandbus Horst kennen, ihren künftigen Mann. Nach Ende ihres Studiums

IM PORTRAIT

Anfang der 80er heiraten sie und beziehen ihre erste gemeinsame Wohnung in der Grillparzerstraße. Marjetka arbeitet bei Gorenje, einem slowenischen Haushaltsgerätehersteller, am Heimeranplatz. Hier kann sie ihre Sprachkenntnisse bestens einsetzen, die Arbeit macht ihr viel Spaß. Später wechselt sie zu einer slowenischen Leasingfirma, die Computer von Siemens oder Hewlett Packard für jugoslawische Universitäten mietet und dann nach Ablauf der Leasingzeit zu einer Restrate kaufen kann.

1987 kommt Constantin zur Welt, Marjetka Czihal gibt ihren Job auf. Drei Jahre später folgt Maximilian. Die kleine Familie ist mittlerweile in die Trogerstraße gezogen und somit in den Sprengel von Heilig Blut. Als die Kinder aufs Gymnasium gehen und das Angebot einer Freundin kommt, beim Aufbau der Hausaufgabenbetreuung im Luitpoldgymnasium mitzumachen, greift sie zu. Die zweifache Mutter liebt es, mit Kindern zu arbeiten. Die Hausaufgabenbetreuung startet, trotz aller Widerstände seitens der Schule, 2001 mit 30 Kindern und vier Betreuern. Von Montag bis Donnerstag nach Schulschluss bis 18 Uhr werden die Kinder betreut. Sie erledigen ihre Hausaufgaben und bekommen bedarfsweise Nachhilfe. Erst diese betreuten Nachmittage erlauben es vielen Müttern, vollzeit berufstätig zu sein. Kein Wunder, dass mittlerweile 260 Kinder von der 5. bis zur 10. Klasse dieses Angebot wahrnehmen. Mittlerweile steht die Schule voll hinter dem Projekt, 80 Mitarbeiter kümmern sich um die Kinder. Marjetka Czihal ist bis heute bei der Nachmittagsbetreuung im Luitpold-Gymnasium engagiert und wird es einstweilen auch bleiben.



2004 fängt Marjetka Czihal dann in Heilig Blut an. Sie ist das Gesicht des Pfarrbüros – zwischen 7.30 und 12.30 Uhr. Jeder, der hier mit einem Anliegen vorstellig wird, sei es am Telefon oder persönlich – wird von ihr begrüßt, beraten und unterstützt. Sie ist zuständig für Matrikeleintragungen und -pflege, ebenso für die Vergabe von Terminen bei Taufen und Trauungen sowie für Gespräche mit Trauernden und deren Unterstützung. Darüber hinaus ist sie bei allen Veranstaltungen in der Pfarrei präsent und bringt sich als Lektorin auch in den Gottesdiensten ein. Ohne sie lässt sich die Pfarrei schwer vorstellen. Sie wird uns jedoch weiterhin verbunden bleiben, schließlich lebt sie noch immer in der Trogerstraße. Wenn Not an der Frau ist, steht sie zur Verfügung. Ihre Söhne sind mittlerweile verheiratet, es gibt bereits zwei Enkelkinder, Fiona und Valentin. Auf die Frage hin, wie sie ihre Tage neben der Hausaufgabenbetreuung und ihrer Familie künftig verbringen wird, lächelt sie verschmitzt: „Da gibt es noch meinen alten Traum vom Psychologiestudium, und den möchte ich jetzt endlich verwirklichen.“

St. Gabriel – Arbeitskreis Wohnungslosenhilfe

Text: Hilga Wolf

Seit Januar 2007 bietet die Pfarrei St. Gabriel den MittagsTreff St. Gabriel mit Kleiderkammer an. Es handelt sich beim MittagsTreff und bei der Kleiderkammer um niederschwellige Angebote für Wohnungslose und Sozialhilfeempfänger. Jeweils monatlich am zweiten Dienstag (außer den Ferien) kümmern sich bis zu 14 Ehrenamtliche in den verschiedenen Arbeitsbereichen um das Wohl der Gäste.

Warum machen wir das?

Immer größer wurde der Personenkreis, der regelmäßig um Brotgutscheine anfragte, und auch immer öfter kamen Leute, nicht unserer Pfarrei zugehörig, an die Pfarrhaustür, um Almosen zu erhalten. Da unser Pfarrbüro rege frequentiert und die Zeit der Pfarrsekretärin knapp ist, konnte wenig Kontakt zu den um Almosen Bittenden gepflegt werden. Auch ist an unsere Gemeinde ein Franziskanerkloster – ehemals bayrische Franziskaner, nun aus Split – angegliedert. Die Pfarrschwester, die meist Ansprechpartnerin war, wurde schon vor Jahrzehnten abberufen. Dies alles veränderte die karitative Arbeit – weniger Haupt-, mehr Ehrenamtliche. Mit diesen Umständen beschäftigte sich auch der Sachausschuss Caritas und Sozialarbeit. Es wurde überlegt, welche Veränderungen vorgenommen werden können, was für ein

Projekt machbar ist. Es wurden verschiedene Möglichkeiten ins Auge gefasst und diese auch auf ihre Durchführung überdacht. Es sollte keine Eintagsfliege werden, sondern ein langfristiges Projekt.

Die Umsetzung

So entstand der Wunsch bei den Ehrenamtlichen, den franziskanischen Geist wiederzubeleben. Wir hörten über die Diözesan-Arbeitsgemeinschaft von einem Projekt in St. Joachim, München-Sendling, und besuchten mit dem damaligen Pfarradministrator den dortigen Foyer-Treff bereits mit der Absicht, auch im Münchner Osten ein solches Angebot zu schaffen. Gleichzeitig traten wir an den Katholischen Männerfürsorge-Verein heran mit der Bitte um Projektbegleitung. Auch hier bekamen wir eine Zusage, ein Mitarbeiter – Herr Wittman – unterstützt uns fortan. Diese Begleitung bedeutete für uns Ehrenamtliche zugleich lernen, hineinwachsen in die Aufgabe, Stärkung unseres Tuns und in der Hektik ein ruhiger Pol. Er gibt uns bis heute Sicherheit bei einem oft nicht einfachen Klientel.

Die Finanzierung

Auch diese musste im Vorfeld geregelt werden: Nur durch zweckgebundene Spenden, durch Caritasmittel der Gemeinde

WAS WIR TUN

und ehrenamtlichen Einsatz wird das Projekt getätigt. Es gibt regelmäßig Spenden: Brot, Semmeln sowie Obst an Weihnachten erhalten wir kostenlos von der Bäckerei Chocolate. Kuchen werden von einem Pfarreimitglied gespendet. Ebenso erhalten wir die Gaben des Erntealtars, die je nach Haltbarkeit von unserem Kochteam verarbeitet werden. Auch unsere Kleiderkammer wird aus Spenden aufgefüllt. Wir sind sehr froh darüber und bedanken uns herzlichst. Derzeit sieht es so aus, dass dieses Projekt, sollten sich immer genügend Ehrenamtliche beteiligen, Zukunft hat. Auch wurde der MittagsTreff mit dem Vinzenz-von-Paul Förderpreis ausgezeichnet.

Derzeitiger Stand

Der MittagsTreff ist rasch angewachsen. Bis zu 52 Personen finden bei uns Platz, welche eine vollwertige Mahlzeit (Vor-

speise oder Suppe, Hauptgericht und Nachspeise) mit anschließendem Kaffee und Kuchen erhalten. Es wird großer Wert darauf gelegt, dass unsere Gäste gemeinsam essen. Nach einem Tischgebet, derzeit durch Pater Edvard, werden sie von Ehrenamtlichen bedient.

Bald nach Errichtung des MittagsTreffs mussten Einlassnummern ausgegeben werden, da meist mehr Leute zu uns kommen, als Plätze zur Verfügung stehen. Es ist nicht immer leicht, Personen wegen Vollbelegung abzuweisen – hier wird auf den Besuch anderer Einrichtungen hingewiesen. Auch die Bewohner in den umliegenden Häusern fühlen sich durch diese Aktivität nicht beeinträchtigt. Natürlich muss gelegentlich auf bestimmte Regeln hingewiesen werden, damit ein reibungsloser Ablauf erfolgen kann. Gehbehinderte und Kranke, welche vor dem allgemeinen Einlass (um 12.45 Uhr) da sein müssen, werden im Vor-



Liebevoll gedeckter Mittagstisch in St. Gabriel

AUFRUF!



Wir suchen zwei Mitarbeiter für die Kleiderkammer.

Das Team trifft sich wöchentlich montags von 10.00 bis 11.00 Uhr – außer in den Ferien – zur Entgegennahme der Bekleidung/Wäsche etc. Da aber diese Zeit nicht von allen Leuten wahrgenommen werden kann, wird derzeit überlegt, statt eines Vormittags eine Nachmittags- oder Abendöffnung anzubieten. Außerdem sind die Mitarbeiter immer am MittagsTreff – 2. Dienstag im Monat – ab Mittag im Einsatz.

Interessierte melden sich in St. Gabriel unter Tel: 476406 oder im Pfarrbüro unter Tel: 419501-0.



feld eingelassen, was bisher zu keinerlei Ärger führte. Trotz des guten Miteinanders stoßen einige Besucher durch auffälliges Verhalten, mangelnde Körperpflege und im Umgang mit- und untereinander an Grenzen, welche durch andere Besucher laut kundgetan werden. Die meisten Personen sind aber sehr dankbar, dass sie sich an liebevoll gedeckte Tische setzen können, hier einige Stunden in Ruhe verbringen dürfen und freuen sich, wenn sie in der Kleiderkammer fündig geworden sind.

Und natürlich gehört auch der gute Umgang mit und unter den Ehrenamtlichen und deren Wertschätzung dazu!

Wunsch und Fazit

Der große Wunsch ist, dass die Pfarrei auch zukünftig diese Aktivitäten der Ehrenamtlichen positiv unterstützt und dadurch die Kirche in der Liebe zu den Menschen am Rande der Gesellschaft ein Zeichen setzt. Mit diesem Angebot wird in der Pfarreigemeinde St. Gabriel das Evangelium nicht nur verkündigt, sondern es wird ganz praktisch gelebt. Aus Almosenempfängern an der Tür wurden Mittagsgäste im Pfarrheim.

Klaus Backmund

Text: Michaela März-Lehmann



Der Künstler und Bildhauer Klaus Backmund ist am 20. Februar dieses Jahres in München im Alter von neunzig Jahren gestorben; er hat bedeutende Kunstwerke für unsere Kirchen Heilig Blut und St. Georg geschaffen. Deshalb ehren wir ihn hier mit einem Nachruf.



Hl. Antonius in Heilig Blut

Klaus Backmund wurde 1929 in München geboren. Er studierte von 1949 bis 1955 bei Professor Josef Henselmann als Meisterschüler an der Akademie der Bildenden Künste in München und anschließend zwei Jahre in Paris. Seither war er freiberuflich in München als Bildhauer tätig. Sein Gesamtwerk umfasst zahlreiche Arbeiten im kirchlichen und öffentlichen Raum sowie Skulpturen für Privatsammlungen und sakrale Einzelstücke wie Tabernakel, Monstranzen, Taufbecken, Leuchter, Sedilien, Kelche und Grabstätten. Eine besonders herausragende Plastik im öffentlichen Raum ist die Figur des Heiligen Korbinian, dem Bistumspatron, die Klaus Backmund aus Anlass der 1250-Jahr-Feier des Erzbistums München und Freising im Jahr 1989 geschaffen hat, und die vor der Südfassade der Erzbischöflichen Finanzkammer in der Maxburgstrasse steht.

In der Kirche Hl. Blut steht die filigrane Figur des Hl. Antonius mit dem Jesuskind auf dem Arm, wobei Backmund Gesicht und Hände der Figuren besonders ausdrucksstark herausgebildet hat. In St. Georg sind Ambo, Volksaltar und Sedilien von dem verstorbenen Künstler. Besondere Aufmerksamkeit verdient das Denkmal für den Märtyrer von Heilig Blut, Pater Alfred Delp, gegenüber der Kirche St. Georg am Eingang der Maximiliansanlagen. Backmund hat hier eine beeindruckende Skulptur aus Naturgranitstein geschaffen mit einem Bronzerelief, das das alttestamentarische Motiv der „Drei Jünglinge im Feuerofen“ zeigt. Daneben steht ein Totenbrett zum Gedenken an den vor 75 Jahren in Berlin hingerichteten Pater Delp.

Die Pfarrei Heilig Blut ist Klaus Backmund zu großem Dank verpflichtet; wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Fotos: nordostkultur-muenchen.de



Hl. Korbinian in der Maxburgstraße

... eine Synode?

Text: Iris Späth



„Amazonas-Synode“, „Synodaler Weg“ – zur Zeit lesen wir immer wieder das Wort Synode. Was verbirgt sich dahinter?

Die „Bischofssynode“ ist ein Gremium des Papstes, das ihn bei seinen Leitungsaufgaben unterstützen soll. Die Synode ist ein relativ modernes Organ in der katholischen Kirche. Erst im Zweiten Vatikanischen Konzil (1962 bis 1965) wurde es eingerichtet.

In der Regel findet eine Bischofssynode alle drei Jahre statt. Je nach Thema werden bis zu 400 Bischöfe zu einem bestimmten Thema, meist in Rom, zusammengerufen. Der Papst nimmt an den Beratungen teil und stellt das Ergebnis einer Synode fest. Die Synode selbst ist nicht beschlussfähig. Sie kann nur Vorschläge unterbreiten. Der Papst muss diese nicht annehmen. Die Ergebnisse einer Synode veröffentlicht der Papst nach der Synode in einem sogenannten „Nachsynodalen Apostolischen Schreiben“.

Daneben gibt es auch Sondersynoden, wie z. B. vor kurzem die Amazonas-Synode, in der die lateinamerikanischen Bischöfe mit dem Papst über die künftige Pastoral in ihren Ländern berieten.

Auch in den einzelnen Diözesen werden Synoden abgehalten. Hierzu lädt der Diözesanbischof Priester und Laien ein, um mit ihnen pastorale Themen zu beraten.

In Deutschland wurde von 1971 bis 1975 eine „gemeinsame Synode der deutschen Bistümer“ abgehalten. Damals wurde in Würzburg diskutiert und überlegt, wie die Beschlüsse des Zweiten Vatikanischen Konzils in den deutschen Bistümern umgesetzt werden können.

Mit dem „Synodalen Weg“, der Ende des vergangenen Jahres begonnen wurde, beschreiten die deutschen Bischöfe mit dem „Zentralkomitee der deutschen Katholiken“ einen neuen Weg. Bischöfe, Priester, Ordensleute und Laien wollen als Reaktion auf den Missbrauchsskandal in der katholischen Kirche in Deutschland zwei Jahre lang in vier Foren, die jeweils von einem Bischof und einem Laien geleitet werden, die Themenbereiche: Sexueller Missbrauch und Macht in der Kirche, Lebensform von Bischöfen und Priestern, kirchliche Sexualmoral und die Rolle der Frauen in Diensten und Ämtern der Kirche diskutieren.

(Quelle: katholisch.de)

Besondere Gottesdienste

St. Gabriel · Heilig Blut

Palm- sonntag 05.04.	9:00 Uhr	Hl. Messe	St. Georg
	10:00 Uhr	Pfarrgottesdienst – Beginn mit Palmweihe im Klostergarten	St. Gabriel
	10:00 Uhr	Kindergottesdienst im Franziskussaal – Beginn mit Palmweihe im Klostergarten	St. Gabriel
	10:30 Uhr	Pfarrgottesdienst mit Prozession	Heilig Blut
	10:30 Uhr	Kindergottesdienst im Pfarrheim	Heilig Blut
Mittwoch 08.04.	17:00 Uhr	Chrisammesse im Dom zu Unserer Lieben Frau	Dom
Grün- donnerstag 09.04.	18:30 Uhr	Abendmahlmesse, anschl. Anbetung bis 21:00 Uhr in der Werktagkapelle	St. Gabriel
	19:30 Uhr	Feier des Abendmahls	Heilig Blut
Karfreitag 10.04.	9:00 Uhr	Kreuzwegandacht, anschl. Beichtgelegenheit bis 11:00 Uhr	St. Gabriel
	10:00 – 12:00 Uhr	Beichte	Heilig Blut
	11:00 Uhr	Kinderkreuzweg	St. Gabriel
	14:00 Uhr	Kinderkreuzweg	Heilig Blut
	15:00 Uhr	Feier vom Leiden und Sterben Christi	St. Gabriel
	15:00 Uhr	Feier vom Leiden und Sterben Christi	Heilig Blut
Karsamstag 11.04.	21:00 Uhr	Osternacht mit Osterfeuer und Speisensegnung, anschl. Agape	St. Gabriel
Oster- sonntag 12.04.	5:00 Uhr	Feier der Osternacht	Heilig Blut
	9:00 Uhr	Hl. Messe	St. Georg
	10:00 Uhr	Hochamt mit Speisensegnung, anschl. Ostereier- suchen für die Kinder	St. Gabriel
	10:30 Uhr	Pfarrgottesdienst mit Chor	Heilig Blut

IM KIRCHENJAHR

Oster- montag 13.04.	9:00 Uhr	Hl. Messe	St. Georg
	10:00 Uhr	Pfarrgottesdienst	St. Gabriel
	10:30 Uhr	Pfarrgottesdienst mit Osterfeier für Kinder	Heilig Blut
Donnerstag 23.04.	18:30 Uhr	Patrozinium St. Georg Festgottesdienst 250 Jahre St. Georg	St. Georg
Freitag 01.05.	17:50 Uhr	Feierliche Eröffnung der Maiandachten (Wir feiern immer am Montag, Donnerstag und Samstag um 17:50 Uhr.)	St. Gabriel
	18:30 Uhr	Erste feierliche Maiandacht	Heilig Blut
Sonntag 03.05.	10:30 Uhr	Pfarrgottesdienst mit Feier der Erstkommunion	Heilig Blut
Samstag 09.05.	10:00 Uhr	Festlicher Gottesdienst zur Firmung (Firmlinge aus Heilig Blut und St. Gabriel)	St. Gabriel
Sonntag 17.05.	10:00 Uhr	Familiengottesdienst	St. Gabriel
	10:30 Uhr	Pfarrgottesdienst mit Feier der Erstkommunion	Heilig Blut
Mittwoch 20.05.	18:30 Uhr	Vorabendmesse Christi Himmelfahrt	St. Gabriel
Donnerstag 21.05.	10:00 Uhr	Hochamt zu Christi Himmelfahrt	St. Gabriel
	10:30 Uhr	Pfarrgottesdienst mit Feier der Erstkommunion	Heilig Blut
	16:00 Uhr	Auswärtsmaiandacht (siehe Schaukasten)	St. Gabriel
Sonntag 24.05.	10:00 Uhr	Pfarrgottesdienst mit Feier der Erstkommunion	St. Gabriel
	10:30 Uhr	Pfarrgottesdienst mit Feier der Erstkommunion	Heilig Blut
Dienstag 26.05.	18:30 Uhr	Letzte feierliche Maiandacht	St. Georg
Samstag 30.05.	17:50 Uhr	Feierlicher Abschluss der Maiandachten	St. Gabriel

IM KIRCHENJAHR

Pfingst- sonntag 31.05.	9:00 Uhr	Hl. Messe	St. Georg
	10:00 Uhr	Hochamt Pfingsten	St. Gabriel
	10:30 Uhr	Pfarrgottesdienst	Heilig Blut
Pfingst- montag 01.06.	9:00 Uhr	Hl. Messe	St. Georg
	10:00 Uhr	Pfarrgottesdienst	St. Gabriel
	10:30 Uhr	Pfarrgottesdienst	Heilig Blut
Sonntag 07.06.	10:00 Uhr	Hochamt – Dreifaltigkeitssonntag	St. Gabriel
Donnerstag 11.06.	9:00 Uhr	Fronleichnamsgottesdienst auf dem Marienplatz, anschl. große Stadtprozession	
	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Gabriel
Samstag 13.06.	18:30 Uhr	Vorabendmesse – Antoniusfest mit anschl. Beisammensein im Michaelszimmer	St. Gabriel
Sonntag 21.06.	10:00 Uhr	Pfarrfronleichnam	St. Gabriel
	10:00 Uhr	Pfarrfronleichnam mit Prozession	Heilig Blut
Samstag 27.06.	11:30 Uhr	Hüttengottesdienst (Kirchenrat-Doerfler-Hütte)	
Sonntag 05.07.	10:30 Uhr	Pfarrgottesdienst, anschl. Pfarrfest	Heilig Blut
	11:00 Uhr	Pfarrgottesdienst gemeinsam mit der kroatischen katholischen Gemeinde, anschl. Sommerfest	St. Gabriel
Sonntag 19.07.	10:30 Uhr	Pfarrgottesdienst, anschl. Pfarrcafé	Heilig Blut
Freitag 14.08.	18:30 Uhr	Vorabendgottesdienst zu Mariä Aufnahme in den Himmel	St. Gabriel
Samstag 15.08.	10:00 Uhr	Hochamt zu Mariä Aufnahme in den Himmel	St. Gabriel



Foto: falco/pixabay.com

HEILIG BLUT

Oster-
sonntag
12.04.

10:30 Uhr Pfarrgottesdienst
**Karl Kempfer: Missa Sancta op. 13 für Soli,
Chor und Orchester**
Leitung: Angela Forster

ST. GABRIEL

Oster-
montag
13.04.

10 Uhr Hochamt
Josef Gabriel Rheinberger: Messe A-Dur op. 126
GabrielFrauenChor
Orgel: Constantin Baedeker
Leitung: Pascal Caldara

Angela Forster, Kirchenmusikerin, ☎ 75090239
Pascal Caldara, Kirchenmusiker, kirchenmusik@sanktgabriel.de

St. Gabriel

April bis September 2020

Die Veranstaltungen finden, wenn nicht anders angegeben, im Pfarrheim St. Gabriel, Braystraße 15, statt.

APRIL

- Mi 01.04.** 14.00 Uhr HI. Messe mit Krankensalbung anschließend Einstimmung in die Karwoche mit Frau Stemmer
-
- Di 21.04.** 19.15 Uhr Bibelabend: Die Botschaft vom Buch der Offenbarung (3)
Pater Ante Ivan Rozić
-
- Di 21.04.** 19.30 Uhr Film über die „Türkei“ von Drs. K. u. P. Szymanowski
-
- Do 23.04.** 20.00 – 21.30 Uhr Offenes Kegeln für alle in der Kegelbahn, Braystr. 15
-
- Di 28.04.** 19.15 Uhr Offenes Glaubensgespräch mit Pater Edvard Sokol oder Pater Ante Ivan Rozić
-
- Mi 29.04.** 14.30 Uhr Nachmittag der Älteren – Frühlingssingen

MAI

- Fr. 01.05.–So 03.05.** Erlebniswochenende für Kinder in Wambach,
Näheres siehe Homepage
-
- Di 05.05.** 19.30 – 21.00 Uhr Alfred-Delp-Leseabend (Moderation: Strachwitz, Dr. Fischer, Dietrich), Michaelszimmer
-
- Mi 06.05.** Ausflug nach Maria Eich und Maiandacht – siehe Ausschreibung
-
- Di 12.05.** 19.30 – 21.00 Uhr Alfred-Delp-Leseabend (Moderation: Strachwitz, Dr. Fischer, Dietrich), Michaelszimmer
-
- Di 19.05.** 19.30 – 21.00 Uhr Alfred-Delp-Leseabend (Moderation: Strachwitz, Dr. Fischer, Dietrich), Michaelszimmer
-
- Di 26.05.** 19.15 Uhr Offenes Glaubensgespräch mit Pater Edvard Sokol oder Pater Ante Ivan Rozić
-
- Mi 27.05.** 14.00 Uhr Nachmittag der Älteren – „Gärten am Golf von Neapel“
Referent Herr Macri
-
- Fr. 29.05.** 19.30 Uhr „Tänze aus aller Welt“ im Franziskussaal
Referenten Frau Scelsi und Frau Demmelmair

Ökumenischer Hüttengottesdienst Mitteralm am Wendelstein



**Samstag, 27. Juni 2020
11.30 Uhr**

mit Pfarrerin Barbara Hopfmüller und
Pastoralreferent Andreas Schmid.
Mail-Kapelle bei der Kirchenrat-Doerf-
ler-Hütte unterhalb der Mitteralm.
Anfahrt über das Inntal bis Brannen-
burg. Wanderer fahren bis St. Marga-
rethen. Wanderweg ca. 2 Stunden.
Alternativ fährt um 11 Uhr die Zahn-
radbahn in der Talstation in Brannen-
burg ab, bei der Haltestelle Mitteralm
aussteigen. Von dort aus geht es
8 Minuten abwärts.



**Pfarrfest 2020
Heilig Blut**

**Sonntag, 5. Juli 2020
10.30 Uhr**

Pfarrgottesdienst in Heilig Blut,
anschließend Pfarrfest im Innenhof
von Heilig Blut

JUNI

- Di 16.06.** 19.15 Uhr Bibelabend: Die Botschaft vom Buch der Offenbarung (4)
Pater Ante Ivan Rozić
-
- Mi 24.06.** Ausflug zu Pater Ante Babic – siehe Ausschreibung
-
- Di 30.06.** 19.15 Uhr Offenes Glaubensgespräch mit Pater Edvard Sokol oder
Pater Ante Ivan Rozić

JULI

- Mi 08.07.** 14.00 Uhr Nachmittag der Älteren – „Gaumenfreuden im Sommer“
-
- Mi 22.07.** Nachmittag der Älteren – Biergartenbesuch – siehe Ausschreibung
-
- So 26.07. – So 02.08.** Zeltlager für Kinder und Jugendliche am Jugendzeltplatz
Rannasee, Näheres ab Juni auf der Homepage

Heilig Blut

April bis September 2020

Die Veranstaltungen finden, wenn nicht anders angegeben, im Pfarrheim Heilig Blut, Scheinerstraße 12, statt.

APRIL

Mi 01.04. 9.30 Uhr Ökumenischer Frauenkreis: Dr. Felix Leibrock „Nur im Dunkeln leuchten die Sterne“ (Dreieinigkeit)

Do 02.04. 19.30 Uhr Exerzitien im Alltag

Mo 06.04. 19.30 Uhr Bibelabend mit Diakon Marek Lange

Do 16.04. 15.00 Uhr Ü 55: Hypo Kunsthalle Thierry Mugler (siehe Aushang)

Mo 27.04. 19.30 Uhr Literatur am Abend

Di 28.04. 20.00 Uhr Pfarrgemeinderat

MAI

Mo 04.05. 19.30 Uhr Bibelabend mit Diakon Marek Lange

Di 05.05. 19.30 – 21.00 Uhr Alfred-Delp-Leseabend (Moderation: Strachwitz, Dr. Fischer, Dietrich) in St. Gabriel, Michaelszimmer

Do 07.05. Ausflug nach Fürstenfeldbruck (siehe Schaukasten)

Di 12.05. 19.30 – 21.00 Uhr Alfred-Delp-Leseabend (Moderation: Strachwitz, Dr. Fischer, Dietrich) in St. Gabriel, Michaelszimmer

Mi 13.05. Ökumenischer Frauenkreis: Ausflug nach Poing (siehe Schaukasten)

Fr 15.05. 18.00 Uhr Spieleabend

Di 19.05. 19.30 – 21.00 Uhr Alfred-Delp-Leseabend (Moderation: Strachwitz, Dr. Fischer, Dietrich) in St. Gabriel, Michaelszimmer

Mo 25.05. 8.00 Uhr Ausflug der Erstkommunionkinder nach Andechs

19.30 Uhr Literatur am Abend

Di 26.05. 20.00 Uhr Pfarrgemeinderat

Do 28.05. 18.00 Uhr Pfarrstammtisch im Dalmatiner Grill

VERANSTALTUNGEN

JUNI

- Mi 10.06.** 10.00 Uhr Ökumenischer Frauenkreis: Rudi Forstmeier „1=3=1
Dreieiniger Gott und Monotheismus (Dreieinigkeit)
-
- Di 16.06.** 20.00 Uhr Pfarrgemeinderat
-
- Do 18.06.** 14.00 Uhr Ü55: „Aber wehe wehe wehe, wenn ich auf das Ende sehe“ –
eine Führung in sieben Streichen mit Frau Spieldiener
(siehe Schaukasten)
-
- So 21.06.** 11.15 Uhr Bücherbasar Elisabethenverein
-
- Do 25.06.** 18.00 Uhr Pfarrstammtisch im Dalmatiner Grill

JULI

- So 05.07.** 11.30 Uhr Pfarrfest
-
- Mo 06.07.** 19.00 Uhr Bibelabend – EXTRA mit Diakon Marek Lange
-
- Mi 08.07.** 9.30 Uhr Ökumenischer Frauenkreis: Rita Steininger: „Nie kommt man
durch Gewalt zu Gewaltlosigkeit“, Gustav Landauer, Dichter,
Philosoph und libertärer Sozialist (Heilig Blut)
-
- Do 09.07.** 14.00 Uhr Ü55: Nymphenburger Schlosspark Führung (siehe Schaukasten)
-
- So 19.07.** 11.15 Uhr Pfarrcafe
-
- Di 21.07.** 20.00 Uhr Pfarrgemeinderat
-
- Do 23.07.** 18.00 Uhr Pfarrstammtisch im Dalmatiner Grill

AUGUST

- Do 27.08.** 18.00 Uhr Pfarrstammtisch im Dalmatiner Grill

Alfred-Delp-Leseabende

(Moderation: Strachwitz, Dr. Fischer, Dietrich)

Jeweils von 19.30 bis 21.00 Uhr in St. Gabriel, Michaelszimmer

Dienstag, 5. Mai 2020

Dienstag, 12. Mai 2020

Dienstag, 19. Mai 2020

„Matthäus entdecken“

mit Diakon Marek Lange

Ein neues Lesejahr

Mit dem Ersten Adventssonntag am 1. Dezember 2019 begann das neue Kirchenjahr. Damit änderte sich auch die Leseordnung an Sonntagen, kirchlichen Hochfesten und Festen sowie an Werktagen. Insbesondere an den Sonntagen kommt jetzt nach Lukas ein anderer Evangelist zu Wort. Es ist vornehmlich der Evangelist Matthäus, aus dessen Evangelium im neuen Lesejahr A Textabschnitte, Perikopen genannt, verkündigt werden.

Die Geschichte von Jesus beginnt

Mit dem Matthäusevangelium beginnt das Neue Testament und damit die Geschichte von Jesus. In dem vierbändigen Werk der Evangelien – Matthäus, Markus, Lukas und Johannes – wird der Leser- und Hörschaft Jesus aus vier verschiedenen Perspektiven vor Augen gestellt. Bei Matthäus liegt die Betonung auf Jesus als dem verheißenen König und Retter, dem Messias, der sein Volk erlösen wird. Das Evangelium des Matthäus bildet die Brücke zwischen dem Alten, dem Ersten, Testament und dem Neuen Testament. Deshalb steht es am Anfang des Neuen Testaments. Matthäus ist ein interessantes Buch: Geschrieben von einem Juden für Juden über den „König der Juden“. Dennoch betrifft es alle Menschen, denn es geht für den Glaubenden um die

entscheidenden Fragen: Woran richte ich mein Leben aus? Was steht für mich im Mittelpunkt? Wer ist „König“ in meinem Leben?

Bibelabende zu Matthäus

Um dem auf die Spur zu kommen, um den Evangelisten Matthäus zu „entdecken“, wird in der Pfarrei Heilig Blut derzeit zu Bibelabenden mit Diakon Marek Lange herzlich eingeladen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Termine siehe Kasten.

Bibelabende mit Diakon Marek Lange

Keine Vorkenntnisse erforderlich!

**Beginn jeweils um 19.30 Uhr
Pfarreim Heilig Blut, Scheinerstr. 12**



Montag, 06. April 2020
Montag, 04. Mai 2020
Montag, 20. Juli 2020
Montag, 07. September 2020
Montag, 05. Oktober 2020
Montag, 02. November 2020
Montag, 07. Dezember 2020

Täuflinge St. Gabriel 2019

Blatanic David
 Brahim Beya
 Burkhart Lena-Marie
 Budimir Leo Luka
 Dan Iva
 David Thilo Gabriel
 Distel Amélie Sophie
 Felsch Martha Katharina
 Gunnarsson Carl Erik Richard
 Galler Elisa Sofie
 Gorgs Ludwig Maximilian
 Gorgs Luzi Matilda
 Grgić Neo
 Haseley Lina-Sophie

Hartl Amelie Sophie
 Ilicic Luka
 Kestel Anna Katharina
 Kutnjak Marko Noa
 Kagerer Nora Johanna
 Kolodziejek Karolina Johanna
 König Moritz
 Kornšo Gabriella
 Lupo Giuseppe Carlo
 Murano Emilia
 Marijanovic Emanuel
 Markijevic Elejna
 Matic Luka
 Prosch Ferdinand Otto

Pfeiffer Luise Franziska
 Roth Valentin
 Rinberger Hanna Theresa
 Richrath Ida Luise
 Samardžija Emanuel
 Sigurnjak Emma
 Spletstößer Charlotte
 Sivric Luka
 Schmaunz Felix Jakob
 Tavra Laura
 Toka Zoe Aurelia
 Verstaen Linn Sophie
 Varesco David
 Vorgić Pio

Täuflinge Heilig Blut 2019

Annim Antonius von
 Auer Leopold Nepomuk
 Berger Maximilian
 Beschnidt Lukas
 Dietrich Soares Sophie
 Durst Malea Marie
 Empl Marie
 Engl Helen
 Ernst Benjamin
 Gerum Leopold
 Haller-Höllwein Mayeli Malia
 Hoke Carla
 Holczak Louisa
 Inselkammer Sophie
 Jilek Juno Marie
 Jilek Mica Elisa

Mahacek Greta Maria
 Müller Viktor
 Nickl Theresa
 Ormanns Anton
 Rauh Kilian
 Rauh Magdalena
 Roth Valentin
 Salvatore Lara
 Samuel Sara Berhe
 Schaller Luise Philippa
 Schindel Rafael
 Schnitzler Franz Karl
 Schwaiger Lena Sophie
 Sochurek Helena
 Struk Maria
 Theler Amalia

Theler Leonora
 Umseher Benedikt
 Voelkel Cosima
 Walthner Alexander
 Weigelt Emilia
 Weindler Maximilian
 Werner Lola
 Wilm Felix
 Wilm Gustav
 Zellner Sarah
 Zilker Eleni



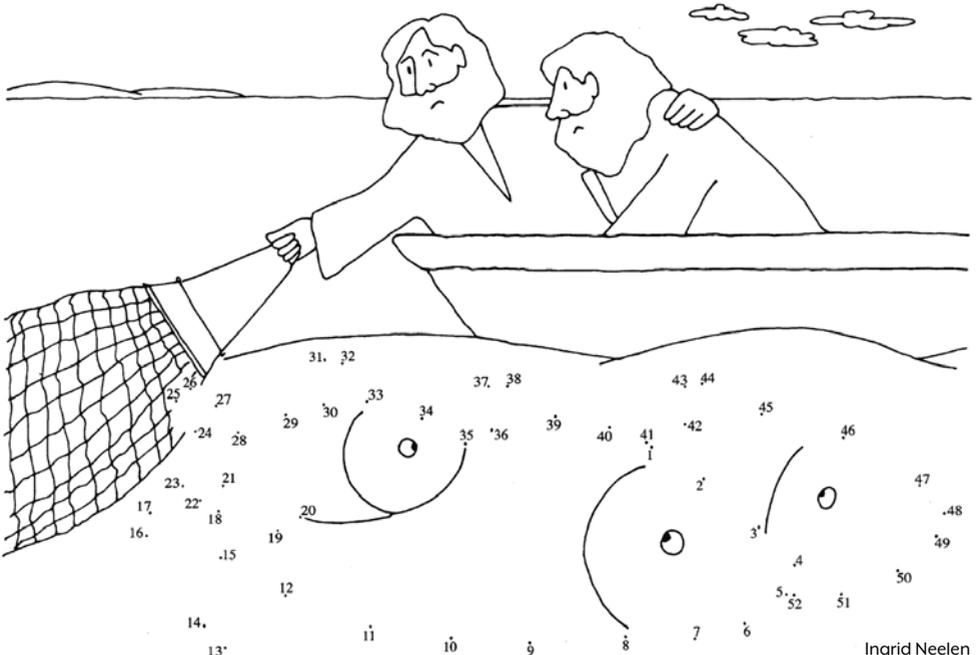


WELCHES TIER ERZÄHLT DENN HIER?

Wir kommen ganz häufig in den Geschichten von Jesus vor. Das liegt zunächst daran, dass der Beruf von vielen Menschen – auch von manchen Freunden Jesu – viel mit uns zu tun hat. Und weil wir damals ein ganz wichtiges Nahrungsmittel gewesen sind. Auch Jesus hat manche von uns gegessen. Und einmal haben wir mitgeholfen, viele Tausend Menschen satt zu machen.

Zweimal halfen wir auch bei einem Wunder Jesu. Die Jünger waren unterwegs, um uns zu fangen. Doch es gelang ihnen nicht. Nachdem Jesus ihnen gesagt hatte, es noch mal zu versuchen, sind ganz viele von uns in ihre Netze geschwommen. Ihr wisst

ganz bestimmt schon, zu welcher Tierart ich gehöre, aber wisst ihr auch, dass unsere Tierart zu einem Geheimzeichen der ersten Christen wurde? Und das kam so: Die ersten Christen sprachen Griechisch, doch nicht alle durften wissen, dass sie Christen waren, weil sie zum Teil verfolgt wurden. Deshalb nahmen sie die ersten Buchstaben des Satzes: „Jesus Christus, Gottes Sohn und Erlöser“ und diese ersten Buchstaben ergaben das griechische Wort „Ichthys“ – und das ist unser Name. Wenn ein Christ uns zum Beispiel in den Sand zeichnete, wusste ein anderer Christ von dessen Glauben. Na, was für ein Tier bin ich?



1

2

3

4

5

6

3

2

6

1

4

5

HUHN, MÖWE (Ö=OE), WACHTEL,
SCHWAN, KOLIBRI, STRAUSS

© van Hoorn/DEIKE

ENDREICHENISTKAE
DERLTFRREUEHGEN
LINGKAEDALTE!

Was sagt Irmi?
Streiche die Wörter
REGEN und KAELE
aus dem Buch-
stabensalat und
du erfährst es!

Treffpunkt Bogenhausen

Ort und Zeit der Treffen:

Salon der Generationen, Wehrlestraße 8, jeweils Mittwoch 15.00 bis 17.00 Uhr,
Telefon während der Öffnungszeiten: ☎ 98 36 40.

Ökumenische Geselligkeit in „Dreieinigkeit“: Bei Kaffee und Kuchen treffen sich ältere Menschen zu zwanglosem Austausch, anregender Unterhaltung und zu interessanten Themen mit einem Referenten jeweils am 2. und 4. Mittwoch im Monat. Die Geistlichen der beiden Gemeinden sind häufig dabei und bringen kleine spirituelle Denkanstöße mit.

Leitung:

Annemarie Vogel ☎ 98 63 05

Ilseadore Zopfy ☎ 98 04 47

Dekan Dr. Marinković ☎ 98 10 88 77



Annemarie Vogel und Ilseadore Zopfy

Programm April bis Juni 2020

- 8. April „Der Mozarabische Jakobsweg“ mit Olga-Maria Eggart
- 22. April mit Diakon Marek Lange
- 13. Mai: „Venedig – Impressionen aus der Lagunenstadt“ mit Ewald Kober
- 27. Mai mit Pastoralreferent Andreas Schmid
- 10. Juni „Sehnsucht nach Italien“ mit Jutta Rössner
- 24. Juni: „Der Sommer meines Lebens“ mit Dekan Dr. Peter Marinkovic

Ökumenischer Frauenkreis

April mit Juli 2020



Mi, 01.04. 9.30 Uhr Dr. Felix Leibrock: „Nur im Dunkeln leuchten dir Sterne“



Mi, 13.05. **Ausflug des Frauenkreises nach Poing mit Führung in der Kirche Sel. Pater Rupert Mayer und Evang.-Luth. Christuskirche** (es erfolgt eine gesonderte Einladung)

Mi, 10.06. 9.30 Uhr Rudi Forstmeier

1 = 3 = 1

Dreieiniger Gott und Monotheismus



Mi, 08.07. 9.30 Uhr Rita Steininger, freie Lektorin und Autorin
„Nie kommt man durch Gewalt zur Gewaltlosigkeit“
Gustav Landauer: Dichter, Philosoph und libertärer Sozialist



Dreieinigkeitskirche



Heilig Blut

Nächste Termine: 2. September · 14. Oktober · 11. November · 2. Dezember 2020

Zu einer regelmäßigen Teilnahme sind alle Frauen herzlich eingeladen.

Leitung: Heidrun Grefermann: ☎ 089/98 56 13, Anna Lange: ☎ 089/31 59 71 68

DREIEINIGKEITSKIRCHE

Evangelisch-Lutherische Dreieinigkeitskirche, Wehrlestraße 8, 81679 München

E-Mail: pfarramt.dreieinigkeit.m@elkb.de

Homepage: www.dreieinigkeit-bogenhausen.de

Pfarramt

Pfarramt Dreieinigkeitskirche, Merzstraße 7, 81679 München, ☎ 90 47 55 90

Gibt es ein Leben nach den Schulden?

Foto: natthanan23/pixabay.com



Auch wenn viele Betroffene nicht daran glauben: Ja! Es gibt ein Leben nach den Schulden, und es gibt auch ein Leben mit/ trotz Schulden. Die Betonung liegt hierbei auf Leben.

Mein Name ist Alexandra Dimopoulos. Ich arbeite seit 10 Jahren in der Caritas Schuldner- und Insolvenzberatung München Süd/ Ost und berate Sie gerne.

Über die Einrichtung

Die Beratungsstelle befindet sich in der Therese-Giehse-Allee 69. Das Team besteht derzeit aus fünf Beratenden, einem Ehrenamtlichen und einer Verwaltungskraft. Unser Zuständigkeitsgebiet deckt sich mit dem Gebiet der Caritas München Ost: Bogenhausen, Trudering, Riem, Berg am Laim, Perlach, Giesing, Au, Haidhausen, Harlaching).

Ihr Weg zu uns

Die Kolleginnen der Caritas Sozialen Beratung vor Ort melden nach einem Klärungsgespräch und ggf. ersten Maßnahmen die Ratsuchenden zur Beratung an.



Soziale Beratung Bogenhausen

Frau Hartmann, Tel. (089) 92 00 46 40

Soziale-Beratung-Bogenhausen@caritasmuenchen.de

Soziale Beratung Berg am Laim, Trudering, Riem

Frau Papanagnou, Tel. (089) 43 66 96 10

Soziale-Beratung-Bergamlaim@caritasmuenchen.de

Caritas Ambulante Pflege München Ost

E-Mail: czm-bogenhausen@caritasmuenchen.de

Telefonseelsorge

Tag und Nacht kostenlos

☎ 089-920046-50

☎ 0800-111 0 111 evang.

☎ 0800-111 0 222 kath.

Rückblick Flohmarkt & Weihnachtsbasar 2019

Der Flohmarkt und Weihnachtsbasar im Pfarrsaal von Heilig Blut brachte einen Erlös von

8.744 €

Mit je einem Drittel wurden unterstützt:

Terra Nueva (Equador), Verein „Kind im Schatten“ (Pfarrer Hutterer) und Katholische Bahnhofsmision München.

Ein herzlicher Dank allen fleißigen, ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen und allen Freunden, die durch ihre Sachspenden den Basar möglich gemacht haben.

Wolfgang Hansal (Pfarrgemeinderat)

SENIORENGYMNASTIK

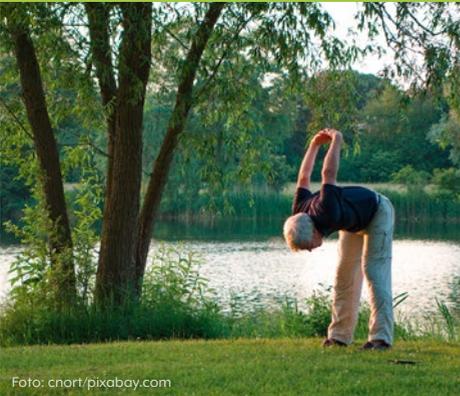


Foto: chort/pixabay.com

Die Gymnastik findet **donnerstags** im Pfarrsaal von Heilig Blut **um 14 und 15 Uhr** statt (nicht in den Schulferien).

Ein Einstieg ist jederzeit möglich.

Telefonische Anmeldung bei Beatrice von Thielmann unter 98 0215.

KINDERWOCHELENDE IN ST. GABRIEL



Auch dieses Jahr steht das Kinderwochenende auf dem Programm der VerantwortlichenRunde (VR). So fahren wir, wie auch schon die letzten Jahre, mit 20 Kindern im Alter von 8 bis 12 Jahren ein Wochenende weg.

Dieses Jahr geht es

vom 1. bis 3. Mai

ins schöne

Landjugendhaus Wambach.

Wir freuen uns schon jetzt auf die Spiele, den Spaß und die Gemeinschaft. Die Anmeldung liegt ab 01.04. im Pfarrbüro und hinten in der Kirche aus. In großer Vorfreude, Eure VR



ANSCHRIFTEN

ST. GABRIEL

Pfarramt St. Gabriel	Versailler Str. 20, 81677 München Telefon 41 95 01-0, Fax 41 95 01-99
E-Mail:	st-gabriel.muenchen@ebmuc.de
Homepage:	www.sanktgabriel.de
Bürostunden:	Montag–Donnerstag 08.00–12.00 Uhr Dienstag und Donnerstag 14.00–16.00 Uhr
Seelsorger	Pfarradministrator Dekan Engelbert von der Lippe ☎ 98 27 73-0 Pfarrvikar Pater Ante Ivan Rozić, ARozic@ebmuc.de ☎ 41 95 01-0 Pater Edvard Sokol ☎ 41 95 01-0 Patres abends ☎ 41 95 01-2 Barbara Ploch, Gemeindeferentin ☎ 41 95 01-2
Hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	Gabriele Bauer, Buchhaltung und Sekretariat ☎ 41 95 01-0 Helgard Brielmaier, Sekretariat Pascal Caldara, Kirchenmusiker Marta Jozic, Mesnerin Mladen Zebic, Hausmeister
Kirchenpflegerin	Gabriele Stemmer
Pfarrgemeinderat	Cäcilia Schwarz (stv. Vorsitzende) Hilga Wolf, Schriftführerin

HEILIG BLUT

Pfarramt Heilig Blut	Scheinerstraße 12, 81679 München Telefon 98 27 73-0, Fax 98 27 73-5
E-Mail:	hl-blut.muenchen@ebmuc.de
Homepage:	www.erzbistum-muenchen.de/heiligblutmuenchen
Bürostunden:	Montag – Donnerstag 08.00 – 12.00 Uhr
Seelsorger (Sprechstunden nach Vereinbarung)	Engelbert von der Lippe, Pfarrer ☎ 98 27 73-0 Marek Lange, Diakon i. R. ☎ 98 27 73-0 Andreas Schmid, Pastoralreferent ☎ 98 27 73-0 Beatrice Will, Religionslehrerin ☎ 98 27 73-0
Hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	Helga Kutschker, Sekretariat ☎ 98 27 73-0 Angela Forster, Kirchenmusikerin ☎ 75090239 Waltraud Herrmann, Mesnerin ☎ 98 27 73-0 Nenad Nestorovic, Hausmeister (Pfarrheim) ☎ 98 27 73-0
Kirchenpfleger	Dr. Sebastian Heckelmann
Pfarrgemeinderat	Annette Herrmann, Vorsitzende Lilli Fischer, Stellvertreterin Christian Schneider, Schriftführer

Bankverbindungen

- Kirchenstiftung Heilig Blut · Liga Bank · IBAN DE05 7509 0300 0002 1422 79 · BIC GENODEFIM05
- Elisabethen-Konferenz · Liga Bank · IBAN DE78 7509 0300 0002 1744 30 · BIC GENODEFIM05
- St. Gabriel · Liga Bank · IBAN DE69 7509 0300 0214 2970 · BIC GENODEFIM05



ST. GABRIEL · HEILIG BLUT

Jesus sagte:
„Ich bin das Licht der Welt.
Wer mir nachfolgt, wird nicht mehr
in der Finsternis umherirren,
sondern das Licht des Lebens haben.“

Johannes 8, 12

Ein frohes, besinnliches Osterfest und erholsame Feiertage
wünscht Ihnen die Pfarrbriefredaktion.

Gottesdienste

ST. GABRIEL

Montag	17:50	Rosenkranz
	18:30	Hl. Messe
Dienstag	8:00	Hl. Messe
	17:50	Rosenkranz
	18:30	Hl. Messe
Mittwoch	8:00	Hl. Messe
	14:00	Hl. Messe
Donnerstag	8:00	Hl. Messe
	17:50	Friedensrosenkranz
	18:30	Hl. Messe, anschl. Anbetung des Allerheiligsten Sakramentes
Freitag	17:50	Rosenkranz
	18:30	Hl. Messe
Samstag	17:30	Beichtgelegenheit
	17:50	Rosenkranz
	18:30	Vorabendmesse
Sonntag	10:00	Pfarrgottesdienst
	12:00	Hl. Messe der Kroatischen Kath. Gemeinde
	18:00	Beichtgelegenheit
	18:30	Abendmesse

HEILIG BLUT · ST. GEORG

Montag	17:30	Heilig Blut Rosenkranz
Dienstag	8:00	Heilig Blut Morgenlob
	18:30	St. Georg Hl. Messe
Mittwoch	16:00	Heilig Blut Hl. Messe
Donnerstag	8:00	St. Georg Hl. Messe
Freitag	8:00	Heilig Blut Hl. Messe
	bis 10:00	Heilig Blut Eucharis- tische Anbetung
Samstag	17:30	Heilig Blut Beichte/ Beichtgespräch
	18:30	Heilig Blut Vorabendmesse
Sonntag	9:00	St. Georg Hl. Messe
	10:30	Heilig Blut Pfarrgottesdienst



Pfarrkirche St. Gabriel
Versailler Straße 20
81677 München



Pfarrkirche Heilig Blut
Scheinerstraße 12 · 81679 München

Kirche St. Georg
Bogenhauser Kirchplatz 1, 81675 München
(Neuberghauser Straße/Möhlstraße)